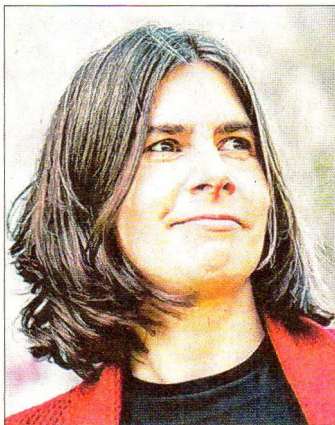


Ungewöhnliche Orte und Charaktere

Sarah Jäger ist die Gewinnerin des Leselenz-Preises der Thumm-Stiftung für Junge Literatur. Die Buchhändlerin lebt im Ruhrgebiet und überzeugte die Jury mit ihren besonderen Roman-Figuren.

Hausach (red/af). Sarah Jäger erhält den Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur 2025. Das teilte das Leselenz-Team um Kurator José F.A. Oliver gestern in einer Pressemitteilung mit.

„Schon mit ihrem Debütroman ‚Nach vorn, nach Süden‘, der im Hinterhof eines Penny-Marktes beginnt, zeigte Sarah Jäger ihr großes Talent für ungewöhnliche Orte und eigenwillige Charaktere, ihren Humor und ihren empathischen Blick auf die Lebens- und Gedankenwelt junger Menschen“, heißt es als Begründung von der Jury. Mitglieder dieser sind Ina Brendel-Kep-



Sarah Jäger erhält den Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung.

Foto: Anna-Lisa Konrad

ser, Ulrike Wörner und José Oliver. Wie ein roter Faden ziehen sich diese Milieu- und Charakterstudien laut Jury durch Jägers Werk. Auch formal beschreite die Autorin die ungewöhnlicheren Wege und überzeuge mit Intensität, Tiefgang, sprachlicher Lebendigkeit und Figuren, die einem nicht mehr aus dem Kopf gingen.

Sarah Jäger lebt und arbeitet im Ruhrgebiet, zuerst als Callcenter-Agentin, später als freiberufliche Theaterpädagogin. Seit 2016 ist sie Buchhändlerin. Für ihren Roman „Nach vorn, nach Süden“ erhielt sie unter anderem den Luchs des Monats der

„Zeit“ sowie das Kranichsteiner Jugendliteraturstipendium. 2024 war Jägers Buch Prüfungslektüre für Haupt- und Realschulen im Fach Deutsch in Baden-Württemberg.

Ihr zweiter Roman „Die Nacht so groß wie wir“ war für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2022 nominiert. Mit ihrem vierten Roman „Und die Welt, sie fliegt hoch“ ist Jäger erneut für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen des Herbstlesenzes am Samstag, 8. November, um 20 Uhr in der Hausacher Stadthalle statt. Der Eintritt ist frei.